

Stiftung Menschenrechte – Förderstiftung Amnesty International

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2015

In diesem Rechenschaftsbericht finden Sie Informationen über die

- **Finanzsituation der Stiftung**
- **Geförderte Projekte im Jahr 2015**
- **Sitzungen von Stiferrat und Kuratorium**
- **Ausblick**

Unser großer Dank gilt allen Zu-Stiftern, Förderern, Spendern und den Verantwortlichen der Stiftung für ihre Mithilfe bei dieser wichtigen Arbeit!

Finanzsituation der Stiftung

Die Stiftung verfügt zum Datum 31.12.2015 über ein Stiftungsvermögen von 1,643 Mio. Euro. Im Laufe des Jahres 2015 erhielten wir 236.666,- Euro an Zustiftungen, darüber hinaus erhielten wir sonstige Zuwendungen in Höhe von 3.200,- Euro.

Darüber hinaus steht der Stiftung ein Stifterdarlehen in Höhe von 50 T€ zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurden 54.900,- Euro für satzungsgemäße Zwecke verausgabt.

Geförderte Projekte im Jahr 2015

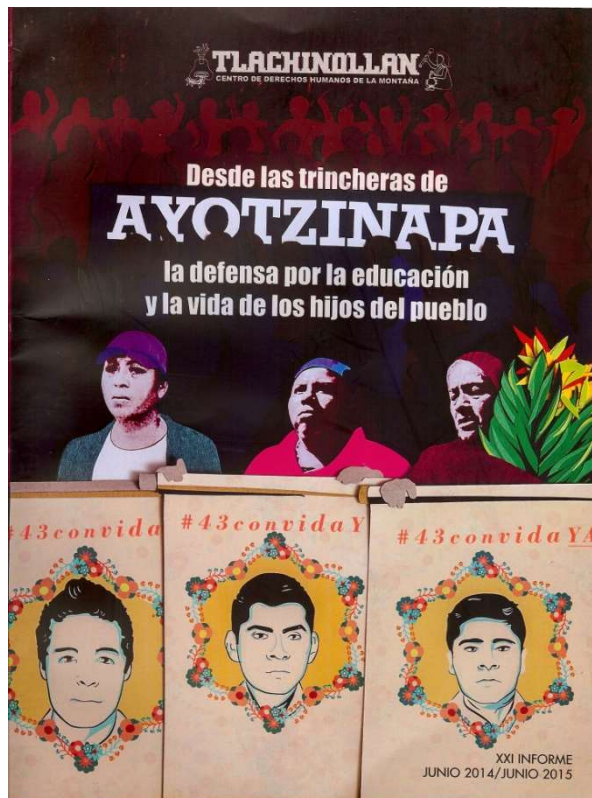
Unterstützung des Menschenrechtszentrums Tlachinollan in Guerrero, Mexico

Auf dem Stifterabend in Hannover im November 2014 hatten wir einen sehr eindrucksvollen Bericht des Menschenrechtsaktivisten Abel Barrera Hernández über seine Arbeit im Menschenrechtszentrum Tlachinollan und die schwierige und auch für ihn persönlich sehr bedrohliche Lage in seiner Heimat gehört. Er kämpft dort mit hohem Einsatz für die Rechte der indigenen Bevölkerung und berichtete uns auch, dass die Verleihung des Menschenrechtspreises von Amnesty International und die internationale Unterstützung seiner Arbeit ihm eine große Hilfe, aber auch Schutz ist.

Seit seiner Rückkehr nach Mexiko kämpft Abel weiter mit seinem „Mexican Tlachinollan Center for Human Rights“ an der Seite der Eltern für die Aufklärung des Schicksals von 43 Studenten, die seit dem 26. September 2014 in der Region Guerrero verschwunden sind. Zum Jahreswechsel beklagte er, dass die mexikanische Regierung offensichtlich die Suche nach den Studenten eingestellt habe und kein Interesse an der Aufklärung ihres Verschwindens zeige.

Das Kuratorium der Stiftung Menschenrechte hat daher beschlossen, die Organisation von Abel Barrera finanziell im Jahr 2015 mit 10.000,- Euro zu unterstützen, um ihm aktive Hilfestellung bei seiner schwierigen Arbeit zu geben.

Im August erhielten wir von Abel einen ausführlichen Bericht in Buchform über die Arbeit seines Zentrums.



Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer - BAfF e.V.

Durch die große Anzahl von Geflüchteten, die in diesem Jahr Deutschland erreicht haben, sind die Aufgaben der Behandlungszentren für Folteropfer und damit der Finanzbedarf für diese wichtige Arbeit signifikant angestiegen.

In der BAfF sind derzeit 30 psychosoziale Behandlungszentren, Initiativen und Einrichtungen für die medizinische, psychotherapeutische und psychosoziale Versorgung und Rehabilitation von Opfern von Folter und anderen schweren Menschenrechtsverletzungen vernetzt.

Durch die [Projekte und Aktivitäten der BAfF](#) werden die Kräfte der deutschen Behandlungszentren für traumatisierte Folteropfer gebündelt. Sie fördert den fachlichen Austausch von Erfahrung und Wissen unter den Zentren, vertritt gemeinsame Anliegen im Sinne einer Verbesserung der Lebenssituation der Überlebenden politisch motivierter Gewalt und entwickelt Qualitätsstandards für eine angemessene Behandlung traumatisierter Flüchtlinge. Darüber hinaus fördert sie die Wahrnehmung der Folgen von organisierter Gewalt und des Lebens im Exil in der Öffentlichkeit und den entsprechenden Fachkreisen.

Die Stiftung Menschenrechte hat die BAfF im Jahr 2015 mit 10.000 Euro unterstützt.

Zentrum „Frauenwürde“ in Grosny:

Für Frauenrechte in Tschetschenien – Mutiger Einsatz von Rechtsanwältinnen

Weiterhin förderte die Stiftung Menschenrechte im Berichtszeitraum das Projekt Zentrum „Frauenwürde“ mit 25.000 €.

Unser Versuch, die weitere Förderung des Zentrums durch andere Organisationen sicherzustellen, war leider bisher nicht von Erfolg gekrönt. Um diese wichtige Arbeit für Tschetschenien nicht zu gefährden, wurde die Weiterförderung durch das Kuratorium beschlossen.

Seit einigen Jahren fördert die Stiftung nun das Frauenzentrum Zenskoye Dostoinstov (Zentrum Frauenwürde) in Grosny/Tschetschenien. Das Leben in Tschetschenien ist sowohl durch die vergangenen Kriege geprägt, als auch durch die Widersprüche zwischen ethnischen Bräuchen, russischer Verfassung und islamischem Recht. Das bringt vor allem für Frauen große Konflikte mit sich. Das Zentrum berät und unterstützt diese Frauen in Kursen vor Ort bei Rechtsfragen, zum Beispiel zum Erbrecht oder zu den Rechten ihrer Kinder, und bei sozialen und Gesundheitsfragen. Rechtsanwältinnen begleiten Frauen in akuten Notlagen, auch vor Gericht.

Die Arbeit der Rechtsanwältinnen ist ein nicht zu überschätzender Beitrag für die Bildung eines Rechtsbewusstseins „von unten“.

Flüchtlingssymposium „Zugang nach Europa – Aufnahme in Deutschland“

Mit 8000 Euro wurde das 15. Berliner Symposium zum Flüchtlingsschutz im Juni 2015 unterstützt.

Das Berliner Symposium zum Flüchtlingsschutz befasste sich mit der Flüchtlingskrise vor den Toren Europas. Der Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, Christoph Strässer, hat im Gespräch mit Vertretern der Europäischen Kommission, des Bundesinnenministeriums und des European Council on Refugees and Exiles (ECRE) diskutiert, welche Maßnahmen erforderlich sind, um Asylsuchenden tatsächlich Zugang nach Europa zu gewähren. Das Symposium widmete sich außerdem der Frage nach einer gerechten und solidarischen Verteilung von Schutzsuchenden innerhalb Europas und stellte Alternativen zur Dublin-III-Verordnung zur Diskussion. Aktuelle Fragestellungen wurden in verschiedenen Arbeitsforen mit Experten diskutiert.

<http://www.eaberlin.de/seminars/data/2015/pol/zugang-nach-europa-aufnahme-in-deutschland.print.pdf>

Menschenrechts-Filmpreis für das Dortmunder Kurzfilmfestival

Auch in diesem Jahr haben wir wieder den XXS-Kurzfilmpreis beim Dortmunder Kurzfilmfestival mit 1.000 € prämiert.

Sitzungen von Stiferrat und Kuratorium

Im Jahr 2015 trafen sich Stiferrat und Kuratorium mit dem Vorstand zu 2 Sitzungen.

Am 27. Februar trafen wir uns in Berlin und diskutierten ausführlich und entschieden die Vorschläge für Projekte.

Auf der zweiten Sitzung am 6. November 2015 wurde vom Stiftungsrat einstimmig Frau Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesministerin der Justiz a.D. zum neuen Mitglied des Kuratoriums gewählt.

Die Webseite der Stiftung wurde wieder mit freundlicher Unterstützung von Frau Regina Droge (regina droge kommunikation) auf den aktuellen Stand gebracht.

Ausblick

Die derzeitige Niedrigzins-Phase lässt für die kommenden Perioden einen geringeren Ertrag unseres Stiftungsvermögens erwarten, umso dringender ist die Werbung um neue Unterstützer. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit den Vertretern der deutschen Sektion von Amnesty International und allen Menschenrechts-Aktivisten. Am 25. April 2016 wird der Amnesty Menschenrechtspreis in Berlin an Henri Tiphagne verliehen, der auch in diesem Jahr von der Stiftung dotiert wird.